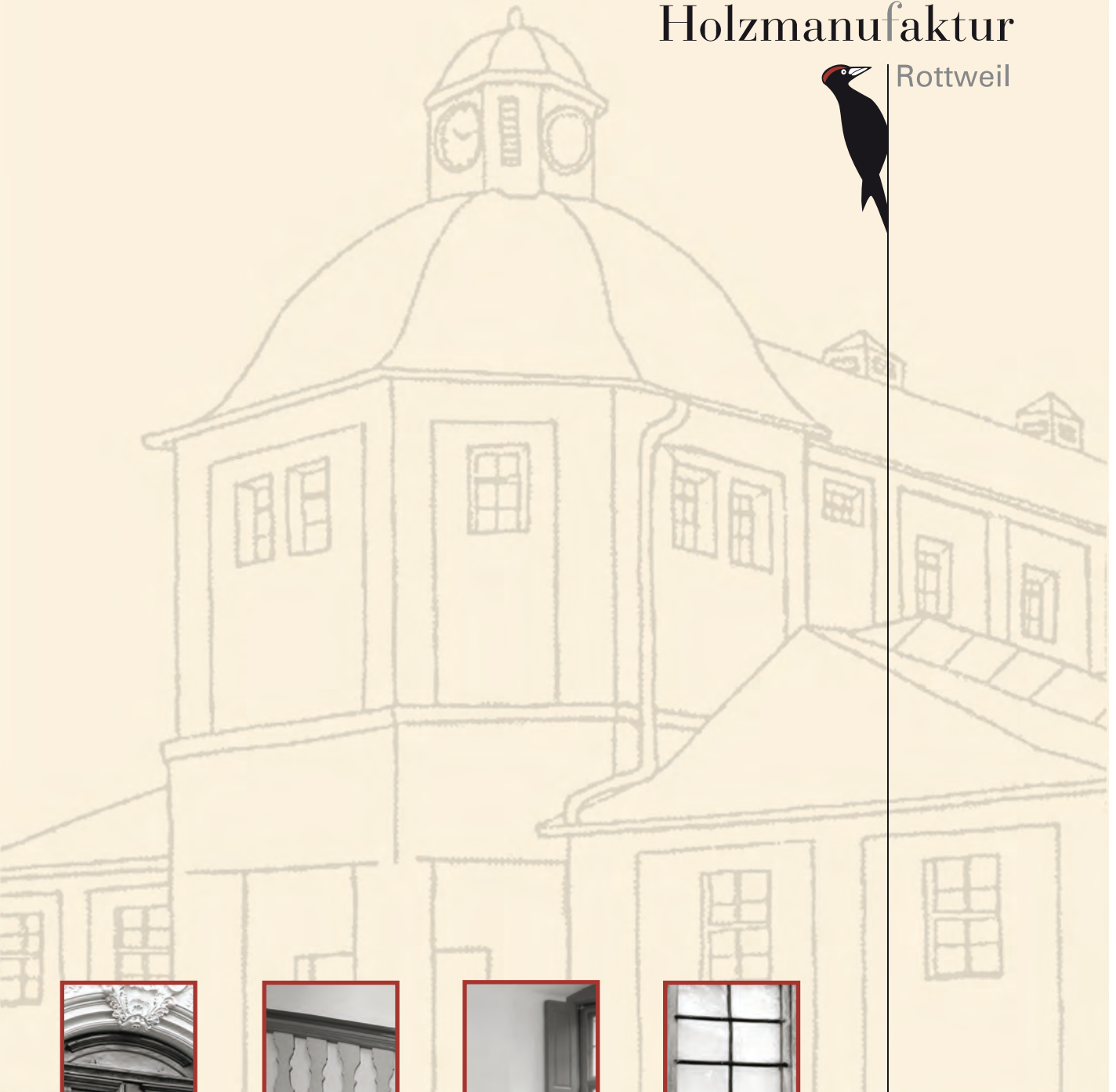


# META MORPHOSEN

Holzmanufaktur

Rottweil



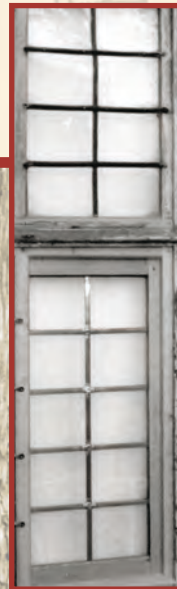
TÜREN



TREPPEN



AUSSTATTUNGEN



FENSTER



# Die Holzmanufaktur Rottweil führt Schreinerarbeiten in historischen Bauwerken aus.







# HAUSEN 1695

## Hausen ob Verena — Vogtshof 1685

Fragmente einer Aussentüre eines ehemaligen Vogtshofes von 1685, über 300 Jahre alt, Jahrzehnte halb vergraben unter Mist und Aushub, dem Verfall preisgegeben, wie auch das gesamte Gebäude.

Die Barockisierung des Gebäudes von 1776 führte nahezu zum Gesamtverlust der bauzeitlichen Ausstattungen. Das reparierte Türblatt ist ein Dokument der Bauzeit und übernimmt heute, mit einem Blockrahmen funktional verbessert, wieder die ihm zugedachte Aufgabe.



# Baden-Württemberg

## Ludwigsburg Schloss – 1704

Ein Portal, 300 Jahre alt, am bedeutendsten Kulturdenkmal in Baden-Württemberg, nach Westen eingebaut, trotzte Wind und Wetter und wäre doch beinahe mangels Obhut und Fürsorge zusammengefallen.

Ein Jubiläum – 300 Jahre Schloss Ludwigsburg – und die damit verbundene Gesamtinstandsetzung machte auch dieses Portal wieder fit für die nächsten 300 Jahre.





# IN C N

## Schwetzingen – Schloss Orangerie 1761

Anfang der 90er Jahre: ein Schlosspark – vielleicht der schönste in Baden-Württemberg – mit einer Orangerie, schlimmer als ein heruntergekommener Hühnerstall, ein Narr der sich anmaßte, hier noch etwas zu retten.

Heute: Die Bauverwaltung wollte es, geschickte Handwerker und Restauratoren machten es möglich. Die Orangerie mit bauzeitlichen Ausstattungen kann sich wieder zeigen und strahlt mit der Sonne um die Wette.





## Stuttgart – Stadthaus ca. 1900

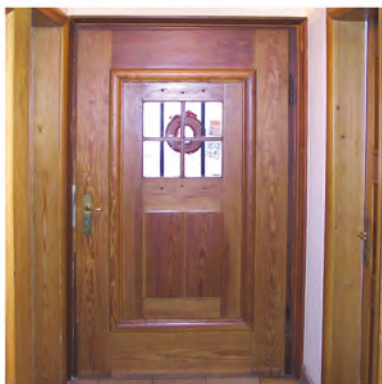
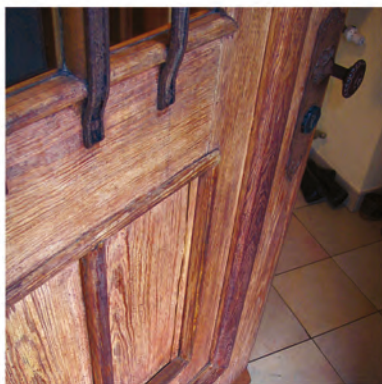
Eine Scheußlichkeit: jedes Stilempfinden mit Füßen tretend, der Eingang dieses Stadthauses. Dies änderte sich, als sich couragierte Eigentümer der im Keller vergrabenen Reste vergangener Pracht erinnerten und die Wiederherstellung der Normalität wünschten. Der

Kämpfer im Steinportal wurde in Eichenholz wieder hergestellt, der fehlende Flügel ebenso wie der Türrahmen material- und konstruktionsgleich rekonstruiert. Leider können nicht alle baulichen Fehlritte so trefflich korrigiert werden.



# STUTTGART



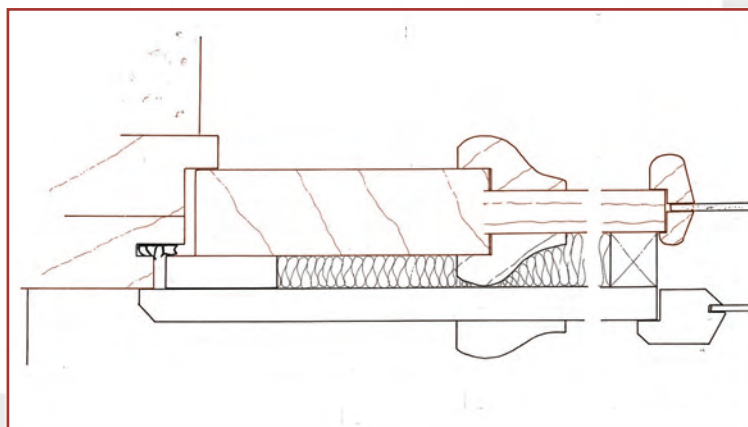


# ISCHLAG

## Buchsschlag – Villenkolonie bei Frankfurt, ab 1904

Zugig, unsicher und nur mit Kraft zu nutzen war diese Haustüre. Eine Neue Türe war angesagt, die Reparatur angedacht!

Das alte Türblatt aufdoppeln, ein neues Schloss mit heute üblichem Sicherheitsstandard einbauen, eine umlaufende Dichtung einfräsen, vertretbare Eingriffe oder eine dem Zeitgeist unterworfenene Denkmalpflege! Warum etwas aufgeben, was sich 100 Jahre lang zur Freude für den Benutzer und Betrachter bewährt hat? Die ausgeführte Maßnahme ist ablesbar, reversibel, formal neutral und ohne Substanzverlust möglich.





# Heusenstamm – Schulhaus 1744

Eine Schule, 1744 erbaut; eine Treppe, mit Stufen, welche Millionen von Tritten ertragen haben und die aus Respekt vor ihrer Geschichte erhalten und mit neuen Stufen überbaut wurde.

Normal genutzte Treppen können im Bestand ohne Aufdopplung repariert werden.

HEUSENSTAMM

V

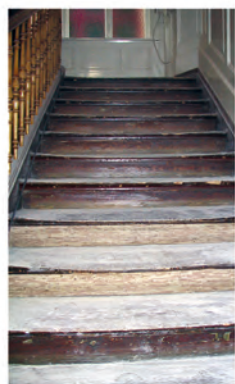
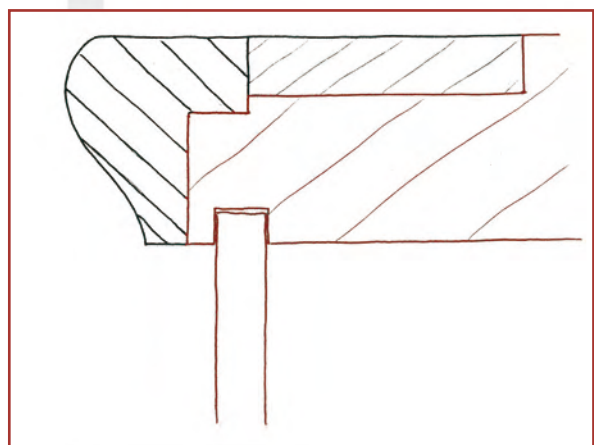




## Stuttgart – im Westen ca 1910

Die Modernisierer kamen und verkauften Alu zur Begrüßung und PVC zum Empfang, Lösungen die schnell verblässen, schnell gebrauchsuntauglich werden, billig und schäbig aussehen.

Treppenanlagen, für Jahrhunderte gebaut, sind viel zu robust um vom beliebigen Zeitgeist verbraucht zu werden.







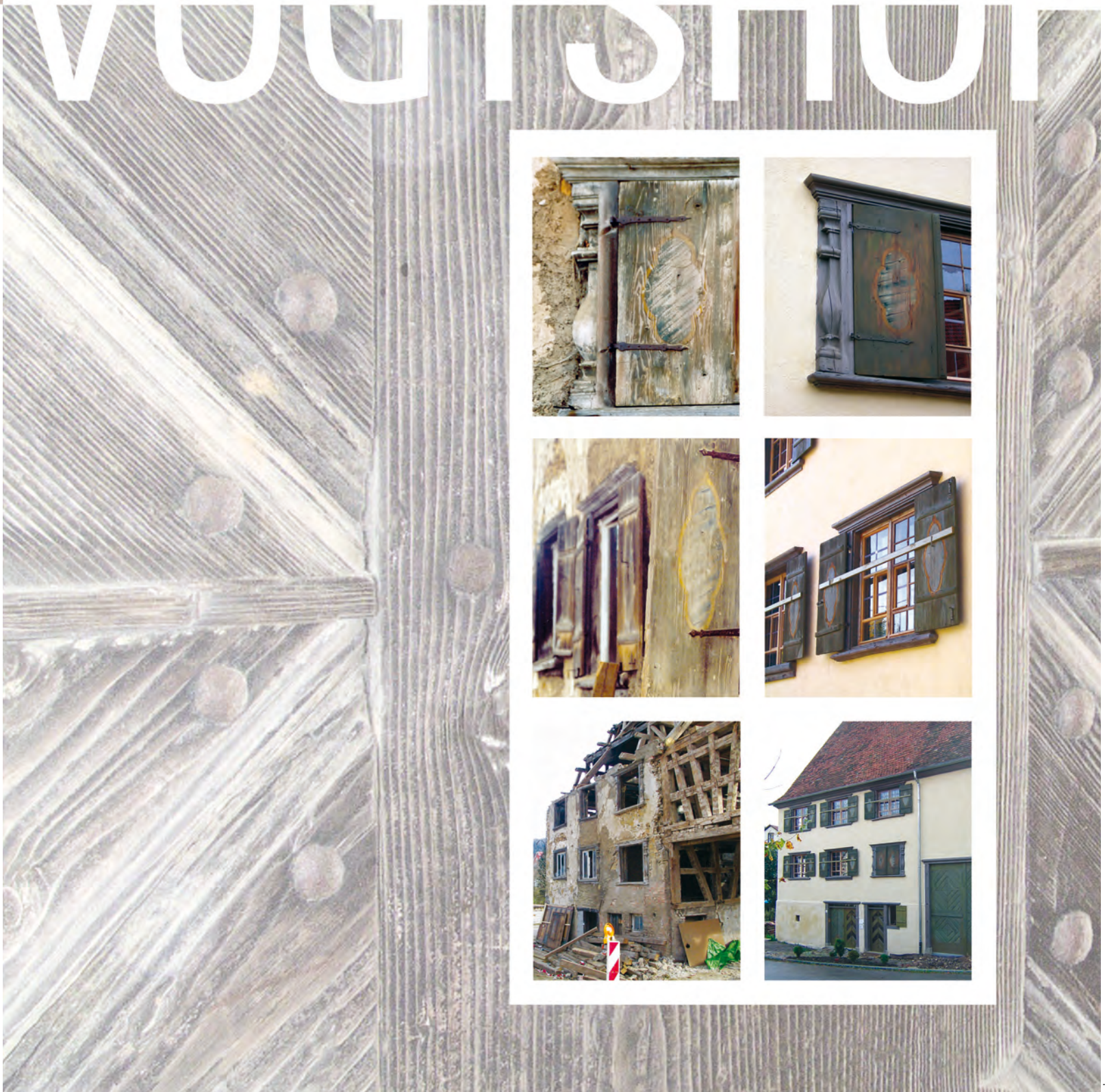
## Hausen ob Verena – Vogtshof 1685

Decke und Fußboden zugleich, 1685 als Ersatz für eine echte Kassettendecke eingebaut, 300 Jahre Gebrauch, Mäusefraß, Schädlingsbefall, dann kurz vor dem endgültigen Zerfall geflickt, gefestigt und „aufgefrischt“, beginnt nun der Start in eine neue Epoche.



# Hausen ob Verena – Vogtshof 1685

Ein Rückbau – meilenweit oder nicht weit entfernt vom Abriss, der Wiederaufbau ein Theater der Erinnerung, eine Kulisse für die Denkmalpflege? In diesem Fall eine ultima ratio der Baukulturarbeit. Wer´s nicht glaubt muss gucken in Hausen ob Verena, Baden-Württemberg.





## Meßkirch – Schloss 1556

Die älteste Renaissance-Kassetten-  
decke in Südwestdeutschland, ein  
Kunstwerk; zersägt, zerstückelt, ver-  
steckt und verdreht.

300 qm Renaissance pur, 450 Jahre  
alt, ausbauen, restaurieren, wieder  
einbauen.







## Ravensburg – Humpisquartier 15. Jahrhundert

Ein Renaissance-Fensterband – Mittelalter, mit Ziehläden, die Kerbe im Brustriegel belegt die Lederriemenführung. Leider wurden diese Läden um 1800 wegen der Brandgefahr verboten, so dass heute in Baden-Württemberg nur noch ein einziges dieser Exemplare in situ und in toto in Herrenberg vorhanden ist.



## Aulendorf – Schloss um 1600

## Herrenberg – Wohnhaus 1760

Für Knechte und Könige, Tanne und Eiche, weich und hart, ist nur das Erhabene wertvoll ?

Knechtskammer und Marmorsaal: steht der Schauwert über dem Substanzwert, haben verrottete, zerfressene und durchgetretene Bretter einen Anspruch auf Erhalt ohne dass der Denkmalbegriff als Selektionsbegriff verlustig geht?



# HERRENBERG





## Bronnbach – Kloster 1724

Ein Kloster, ein Fenster ans Kreuzband genagelt, Eiche, Eisen, Glas – ein Kunststück dies zu vernichten. Hier fast gelungen am letzten bauzeitlichen Fenster der Klosteranlage.

Erinnerungsmanie und Pflegewahn sind Wort-hülsen, solange solche Opfer auf ihre Erlösung warten.





# INZIGKOFEN



## Inzigkofen – Kloster 1659

Ein Fenster im Untergeschoß:  
eingepackt, begraben, zu-  
gewuchert, vergessen: ein  
letztes Dokument des Bau-  
meisters, noch nicht gerettet  
aber entdeckt, gesichert,  
dokumentiert. Wehe dem, der  
hier noch Böses vorhat!



## Herrenberg – Wohnhaus 1760

B 27 – 24000 Autofahrer fragten sich täglich, wann diese Ruine endlich abgerissen wird.

Dann wurde abgerissen, jedoch nur die Ausmauerungen in originalen Türöffnungen und billige Einbauten der zurückliegenden Jahrzehnte. Erhalten wurden die vergammelten Fenster einschließlich der schlierigen Scheiben und der alten Oberflächen, die maroden Putzflächen, die ausgelaufenen und ausgefransten Dielen, auch in den Knechtskammern.

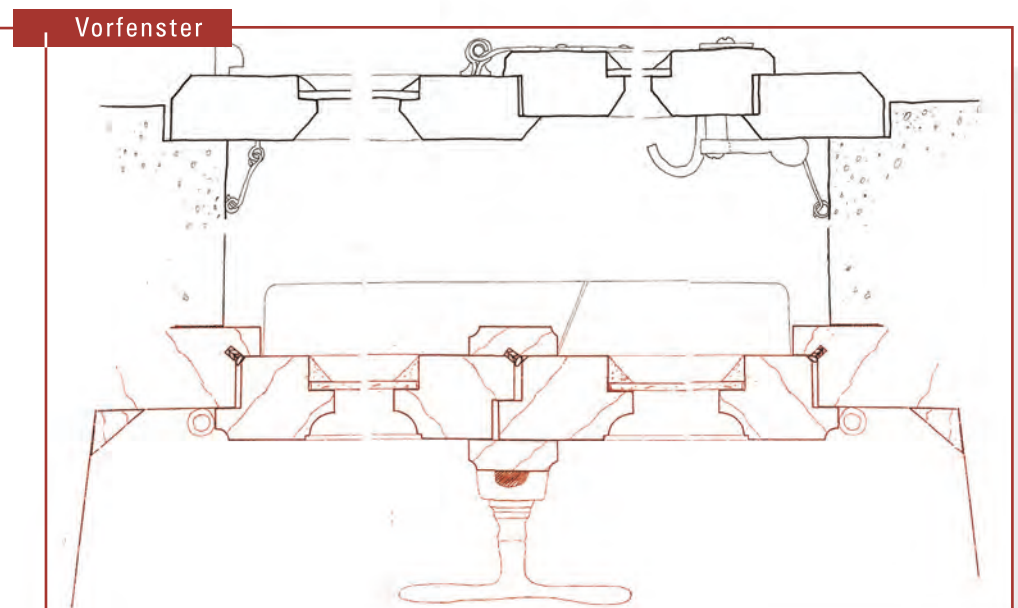
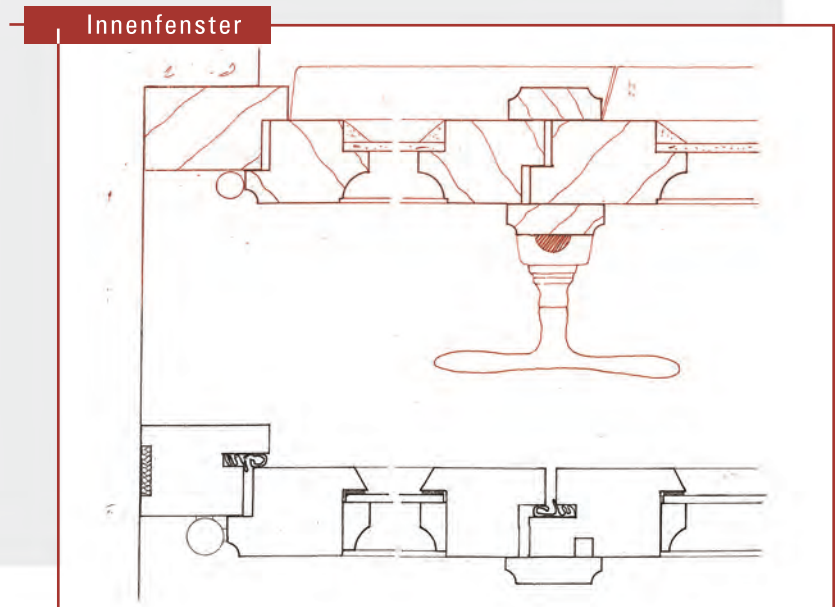




## Funktionsverbesserung historischer Fenster

Die Diskussion über mögliche Verbesserungen der Funktionalität von Fenstern ist so alt wie der Fensterverschluss selbst.

Um 1900 gehörten Vorfenster zumindest in den Stadthäusern zur Standardausrüstung. In Wien wurde 1837 das Verdoppeln der Fenster durch Vorfenster sogar amtlich vorgeschrieben. Am 9. Juli 1730 schreibt Balthasar Neumann an seinen Bauherrn, Friedrich Karl von Schönborn, „ob nicht (an der Residenz Würzburg) vor diesem Winter Doppel- oder Winterfenster eingesetzt werden sollen“.

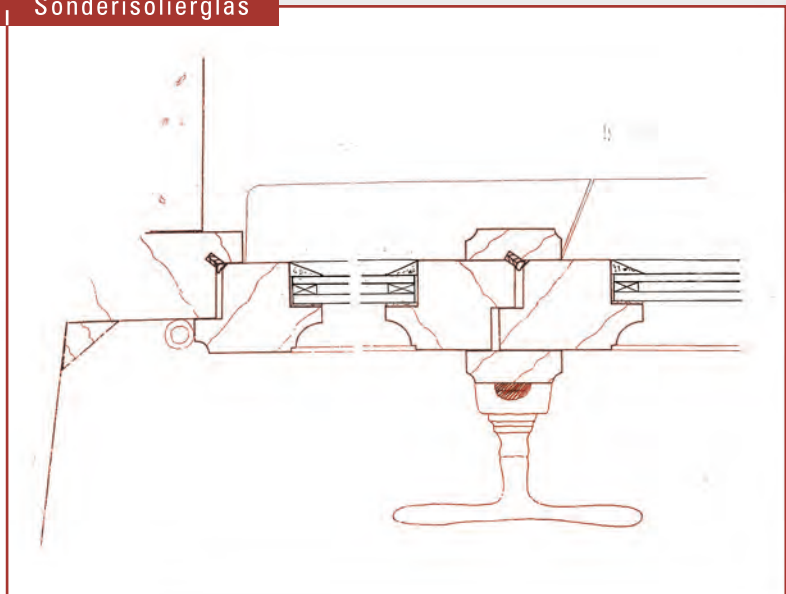




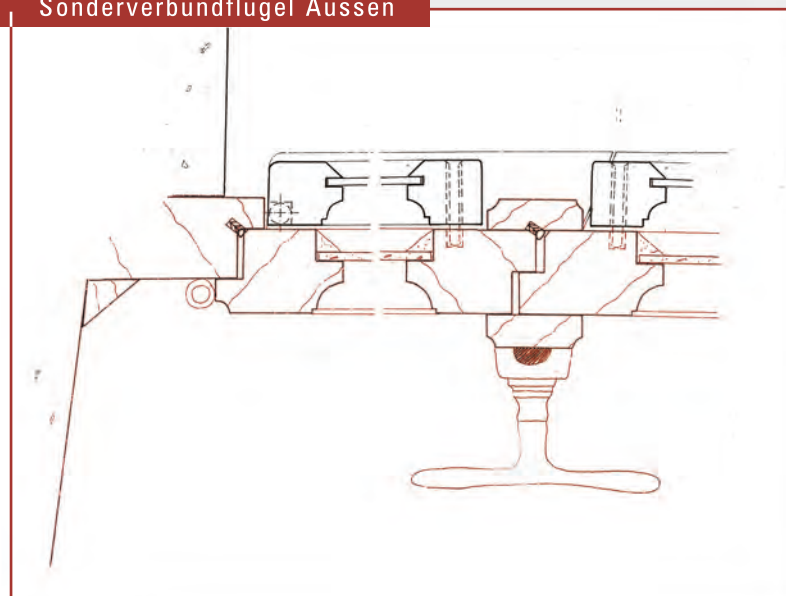
In Rottweil belegen Hausinventarbücher das Vorhandensein von Vorfenstern ab 1650.

Auch der älteste uns bekannte Hinweis auf Vorfenster stammt derzeit aus Rottweil, dort wurden laut einem Ratsprotokoll von 1599 zwei Burschen für das Einsetzen der Vorfenster in den Ratsstuben mit einem Essen belohnt.

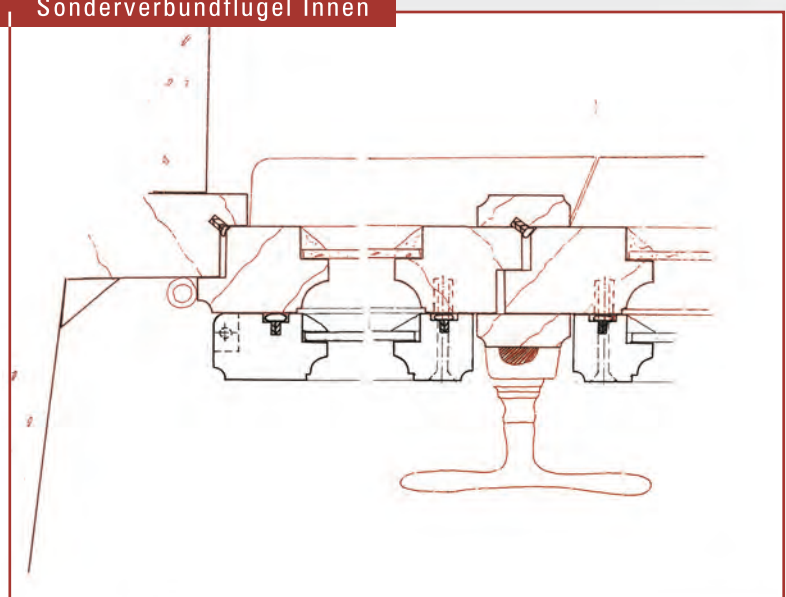
#### Sonderisoliertglas



#### Sondervorbundflügel Aussen



#### Sondervorbundflügel Innen



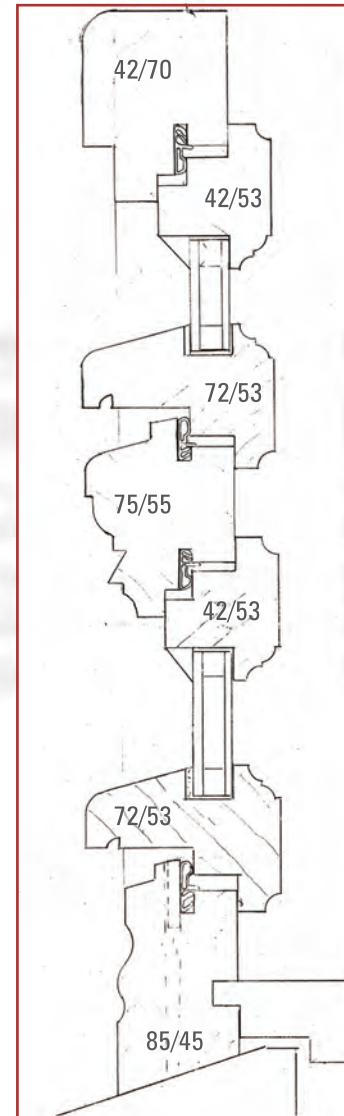
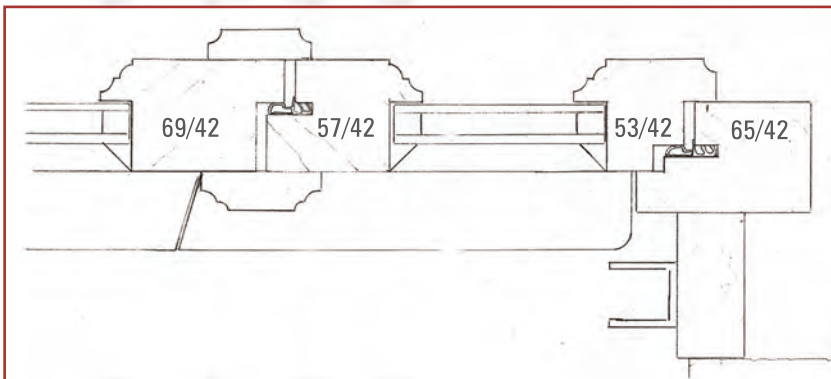


# Neue Fenster

Die Zeiten sind vorbei, als das deutsche Panoramafenster „jenes kippbare, pflegeleichte, blitzende Loch in der Fassade, das zumindest ein altes Haus optisch in eine billige Normkiste verwandelt, das in seiner Massierung ganze Straßen- und Ortsbilder erblinden lässt, das Gesicht der Häuser, der Orte und der Städte zerstört.“

(A. Muschg)

Heute gibt es Holz-, Kunststoff-, Metall- oder materialgemixte Fenster, die historischer aussehen können, als das Fenster je war.



## Frankfurt Holzhäuserviertel



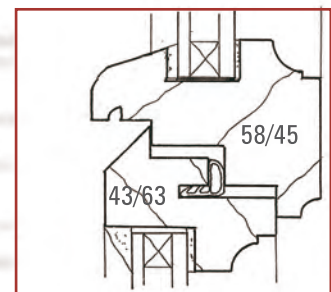
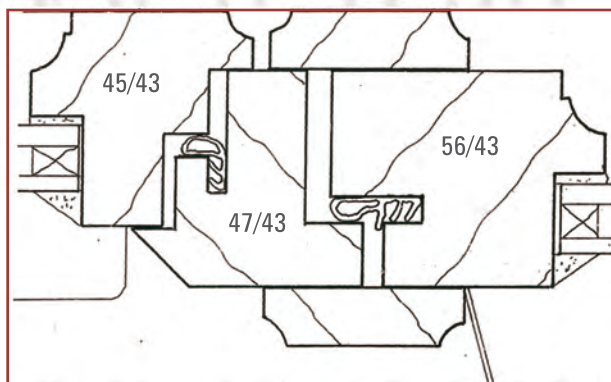


Moderne Fenster können bereits nach wenigen Jahren im Hinblick auf die Funktionswerte in Frage gestellt werden. Die Nutzungserwartung heutiger Fenster liegt bei 15 bis 30 Jahren.

Das moderne Fenster ist dicht, so dicht, dass laut Bauschadensbericht der Bundesregierung hierdurch Bauschäden in Milliardenhöhe verursacht werden. Nach jüngsten Untersuchungen sollen 15 % aller Wohnungen wegen Schimmelpilzbefalls unbewohnbar sein.

Über viele Jahrhunderte waren Fenster gestalterisch, materiell und konstruktiv hochwertige Bauteile. Sie wurden zum Wohle ihrer Nutzer funktional ständig verbessert.

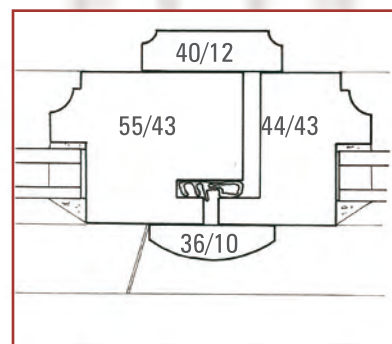
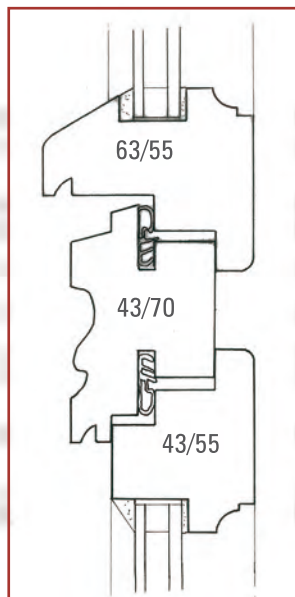
Die neuen Fenster der Holzmanufaktur Rottweil tradieren Bewährtes in Material, Form und Funktion.



## Wangen im Allgäu Landhaus







## Holzmanufaktur Rottweil Werkstattgebäude





[www.homa-rw.de](http://www.homa-rw.de)



1993 ist die Holzmanufaktur Rottweil Pionier im bis dahin rein industriell genutzten inneren Areal der ehemaligen Pulverfabrik.

Insgesamt sechs Baudenkmale werden von den Facharbeitern, Schreinermeistern und Auszubildenden der Holzmanufaktur Rottweil für Werkstätten, Lager und Büro erhalten und genutzt.

Restaurierung, Konservierung und Wiederherstellung von historischen Holzausstattungen.

Beratung  
Begutachtung  
Planung

Holzmanufaktur  
Rottweil GmbH

Jakobskirche  
Neckartal 159  
78628 Rottweil

Tel.: 07 41 / 94 20 06 - 0  
Fax: 07 41 / 94 20 06 - 70

info@homa-rw.de  
www.homa-rw.de